Lauen- und Heringstraße das **Grützner**sche, jetzt **Hartmann**sche **Haus**, der prächtigste Barockbau der Stadt (1720—24). Hier wohnte 1745 Friedrich der Große, 1807 und 1813 Napoleon, 1813 auch Alexander I. von Rußland, 1827 König Anton.

Fleischmarkt. Zum Teil ehem. Friedhof von St. Peter. Denkmal Joh. Georg I. von F. K. Schwenk 1869. **Dom St. Peter**, gegründet angeblich 999. Ursprünglich dreischiffige Hallenkirche. Hauptbau um 1300. Das vierte, südliche Schiff des Langhauses mit den prachtvollen Maßwerkfenstern wurde 1456—63 angebaut. Chor aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, ebenso zweites und drittes Turmgeschoß. Das vierte und fünfte Turmgeschoß um 1500, oberstes Geschoß und Haube 1664—1666. Der steile Dachstuhl des Langhauses nach 1634. Das Innere durch ein Gitter zwischen Protestanten und Katholiken geteilt. Simultankirche. Im katholischen Teil (östliche Hälfte) Holz-Kruzifix von Balthasar Permoser 1713—14. Virtuos geschnitztes Chorgestühl vom Anfang des 18. Jahrhunderts. Reicher Domschatz von vortrefflichen Bautzener Goldschmiedearbeiten.

Domstift. Bischofspalast. Heutiger Bau von 1683. Hauptportal mit guten Barockskulpturen von 1753—55. **Nikolaiturm** und **-pforte.** Oberteil 1522, Haube 1775. Der Kopf am Schlußstein des inneren Torbogens soll irrtümlich den Stadtschreiber Prischwitz darstellen, der 1429 die Stadt an die Hussiten verriet. **Nikolaifriedhof mit Nikolaikirche.** Ruine seit dem Brande von 1634. Ursprünglicher Bau angeblich um 1440. Das Innere der Ruine ist mit in den (katholischen) Friedhof einbezogen worden, der dadurch zu einer der eigenartigsten und stimmungsvollsten Begräbnisstätten Deutschlands wurde. Herrlicher Blick auf das Spreetal, nach der Ortenburg und dem Proitschenberg.

Schloß Ortenburg. Sitz der Kreishauptmannschaft und anderer Behörden. Ehemalige Residenz der böhmischen Könige und der Kurfürsten von Sachsen. Erster Bau wahrscheinlich Ende des 10. Jahrhunderts unter Otto d. Gr. Angeblich stammt aus dieser Periode der Wasserturm (Fronfeste) an der Südwestecke der Burg (Stil des 15. Jahrhunderts). Hauptbau des Schlosses nach der Zerstörung im Hussitenkriege durch Georg von Stein, Landvogt des Königs Matthias Corvinus von Ungarn und Böhmen (1483—86). **Schloßturm** mit dem prachtvollen, leider restaurationsbedürftigen **Denkmal** des **Matthias Corvinus** (dat. 1486). Vielleicht von einem Schüler Arnolds von Westfalen, des Erbauers der Meißener Albrechtsburg. Vom gleichen Meister wahrscheinlich die ehemals im Sechssternnetz eingewölbte St.-Georgs-Kapelle im 2. Turmgeschoß. **Schloßhof** mit ehemaligem Hofrichterhaus (Renaissance-Essenkopf von 1649). Daneben „Ausfallspforte" mit packendem Blickausschnitt ins Spreetal. Das spätgotische **Hauptgebäude** mit reichen Renaissancegiebeln von 1698. Im „Audienzsaal" (kurfürstliches Kammergemach), jetzt Sitzungszimmer der Kreishauptmannschaft, eine früher bemalte Stuckdecke mit Reliefdarstellungen aus der Lausitzer Geschichte (vollendet 1662). Durch das **Neue Tor** nach dem **Burgplatz** mit dem stattlichen Barockbau der von Gersdorff-Weichaschen Stiftung (Stiftungsbibliothek, die mit der Stadtbücherei vereinigt wird und bis dahin geschlossen ist). **Mönchskirchenruine.** Backsteinbau des 14. Jahrhunderts (von dem ersten Bau aus der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts ist nichts mehr zu erkennen). Ruine seit 1598. Dahinter Reste des ehemaligen Franziskanerklosters. **Burglehn.** Wappengeschmückte Häuser Alt-Lausitzer Adelsgeschlechter. Wendischer Kirchhof mit der wendisch-evangelischen **Pfarrkirche St. Michael.** Erste Bauperiode, in welche der Chor hineingehört, Mitte des 15. Jahrhunderts. Hauptbau zu Beginn des 16. Jahrhunderts, Turmhelm des 17. Jahrhunderts.

Durch das **Mühltor** (neuerrichtet 1606) den Eselsberg abwärts zur **Alten Wasserkunst**, dem architekturgeschichtlich bedeutendsten Turmbau Bautzens. Erbaut von Wenzel Röhrscheidt d. Alt. an Stelle eines 1558 abgetragenen hölzernen Wasserturms. Besonders bemerkenswert ist die elegante Verjüngung des 7geschossigen Rundbaus. Im Innern des exzentrisch aufgesetzten Helmes, der einem Geschütz Platz lassen sollte, ein achteckiger Raum mit Sterngewölbe.

Durch die Fischergasse, unter der Kronprinzenbrücke hindurch, nach der **Neuen Wasserkunst**, 1610 vollendetes Werk Wenzel Röhrscheidts d. Jüng. Oberteil mit der fein umrissenen Kuppelhaube 1720—25 neu gebaut. Wieder aufwärts durch das **Neutor** nach der Äuß. Lauenstraße mit ehemal. Waisenhaus und **Stadtarchiv**; den Lauengraben zurück zum Kornmarkt. Blick auf die **Liebfrauenkirche**, wendisch-katholische Pfarrkirche (bereits 1240 erwähnt, im Hussitenkrieg und im Dreißigjährigen Krieg zerstört, Ende des 17. Jahrhunderts wieder aufgebaut). **Reichentor** mit dem „schiefen" **Reichenturm**, erbau 1490—92; Sandsteinbekrönung nach Plänen des Dresdener Baumeisters Joh. Christ. Steinert, 1715—18 aufgesetzt. Das an der äußeren Torseite angebrachte Sandsteindenkmal Kaiser Rudolfs II. wurde 1577 zur Erinnerung an den Besuch des Kaisers in Bautzen durch den Görlitzer Meister Martin Michael errichtet. An der Industrie- und Gewerbeschule vorüber zum **Wendischen Turm**, der angeblich aus der-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id30733641Z/11